

Das Beste aus Apolda.

apolda.thueringer-allgemeine.de

Modeunternehmen Marc Cain für Strickworkshop gewonnen



Am Design-Preis im übernächsten Jahr nehmen wieder jünger Modeschöpfer von Hochschulen aus ganz Europa teil.
Archivfoto: Sascha Margon

Zudem gab es bereits 13 Zusage von deutschen und ausländischen Modeschulen für Design-Preis im Jahre 2014.

Apolda. Der Apolda European Design Award findet im übernächsten Jahr zum achten Mal in der Glockenstadt statt. Der Weg zum Design-Preis ist traditionell mit Begleitveranstaltungen versehen. Zu diesen gehören neben den Modenächten 2011, 2012 sowie 2013 auch die Strick- und Textilworkshops.

Erstmals mit internationaler Beteiligung - Schulen aus Paris und Dänemark wirkten mit - fand in diesem Jahr der 13. statt.

Im kommenden Jahr ist der Workshop für den Zeitraum vom 10. bis 17. März geplant, sagte Hans Jürgen Giese gestern im TA-Gespräch.

Zudem hielt der Chef der Arbeitsgruppe Design und Kreiskulturamtsleiter in diesem Zusammenhang eine sehr gute Nachricht bereit. So konnte er mit Unterstützung des Netzwerklers Peter-Paul Polte, ehemals Chefredakteur und Herausgeber der Zeitschrift Textilwirtschaft und dem Design-Preis seit Jahren verbunden, das international überaus erfolgreiche Modeunternehmen Marc Cain mit Stammsitz in Bodelshausen für den 14. Strickworkshop gewinnen.

Nach jetzigem Stand wird die Chefdesignerin von Marc Cain den Strickworkshop besuchen. Unterstützend bei diesem dabei ist bereits zum 2. Mal die Firma Allude aus München. Diese und die zahlreichen anderen Sponsoren auch inhaltlich an geeigneter Stelle einzubinden, sei überaus wichtig, so Giese. Er weiß genau, welches Fingerspitzengefühl dabei notwendig ist. Denn diese renommierten Firmen müssen sich nicht im kleinen Apolda engagieren. Tun sie es, sei das eine große Ehre und zudem Ausweis des Stellenwertes, den sich der Design-Preis mit den Jahren erarbeitet hat.

Dass der Strickworkshop in seiner Art deutschlandweit einmalig sei, das zumindest hätten ihm in der Vergangenheit übrigens schon viele Professoren bestätigt, so

Hans Jürgen Giese. Derzeit würden die Hochschulen ihre Themen dafür formulieren.

Und auch hinsichtlich des Design-Preises 2014 laufen die Vorbereitungen bereits. So habe man aktuell Zusagen von sieben deutschen und sechs ausländischen Modehochschulen. Darunter eine aus Polen. Ziel sind am Ende 16 bis 18 Schulen.

Diese werden dann jeweils die beiden besten Diplomanden des Jahrgangs 2013 in den Wettbewerb schicken. Für Ausschreibungsunterlagen, Auswahl der Schulen, Kontakte und Akquise ist in erster Linie - allerdings in Abstimmung mit der Jury Projektkoordinatorin Anette Frankenberger in Stuttgart zuständig. Diese sei für alle praktischen Fragen der Studenten verantwortlich.

Voraussichtlich Ende Januar des kommenden Jahres, sagt Hans Jürgen Giese, werden die Ausschreibungsunterlagen für den Design-Preis an die beteiligten Hochschulen verschickt. Diese bzw. deren nominierte Studenten haben dann rund ein Jahr Zeit, sich auf den Wettbewerb vorzubereiten.

Angesichts der gut laufenden Vorbereitungen für den Design-Preis dürfte Giese also zufrieden sein. Und doch sorgt er sich ein wenig. Denn der Wettbewerb ist schließlich eine Gemeinschaftsveranstaltung von Wirtschaftsfördervereinigung Apolda-Weimarer Land, Kreis Weimarer Land und eben Stadt. Mit Apolda, lobt Giese, habe man in der Vergangenheit insbesondere auch dank der Wirtschaftsförderer Reinhard Peters und Kerstin Freiberg im Sinne der Sache und nicht zuletzt zum Nutzen der Stadt gut zusammengearbeitet. Solches wünsche er sich auch für die Zukunft. Allerdings benötige er dafür einen Ansprechpartner im Rathaus, mit dem er langfristig kooperieren kann. Und der sich in die Materie einarbeitet, damit das Niveau des Wettbewerbs gehalten werden kann. Auf ein entsprechendes Schreiben seinerseits an Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand habe der ihm mitgeteilt, dass es eine jüngere Kollegin gäbe, die diese Aufgabe übernehmen soll. Giese hofft nun inständig, dass sich daraus eine personelle Kontinuität entwickelt, schließlich könne er die organisatorische Verantwortung nicht gänzlich allein schultern.

Dirk Lorenz-Bauer / 14.11.12 / TA

Z81CBDK200367



V
Banderole öffnen